

Die Tierseite in der MAZ

Wir suchen ein neues Zuhause

Diese Tiere leben beim Tierschutzverein Oberhavel, Blumenower Straße 3, in 16789 Fürstenberg/Havel. Haben Sie Interesse? Dann vereinbaren Sie einen Termin: 033080/4 08 08.



Name: Ajax
Tierart: Hund
Rasse: Golden-Retriever-Dobermann-Mix
Alter: geboren im Februar 2020
Geschlecht: männlich, Kastrationschip
Besonderheiten: Ajax ist ein freundlicher Junghund, aber etwas unsicher, und zwar gerade im Umgang mit Kindern. Der Besuch einer Hundeschule wird grundsätzlich empfohlen. In Ajax neuer Familie sollten keine Kinder leben.



Name: Ayla
Tierart: Katze
Rasse: EKH
Alter: geboren im August 2020
Geschlecht: weiblich, kastriert
Besonderheiten: Ayla kam mit ihrem Freund Simba ins Tierheim. Sie ist sehr freundlich und aufgeschlossen, hört aber nicht so gut. Sie hat bisher in einer Wohnung gelebt und aufgrund ihrer Einschränkung ist es für sie auch sicherer, wieder in eine Wohnung zu kommen – mit ihrem Freund zusammen.



Name: Kiwi
Tierart: Hund
Rasse: Mischling
Geschlecht: weiblich
Alter: circa vier bis sechs Jahre
Besonderheit: Kiwi war anfangs sehr ängstlich. Mittlerweile ist sie mutiger. Sie lässt sich ihr Geschirr anziehen und genießt die Spaziergänge. Mit fremden Menschen hat sie noch Probleme. In Kiwis neuer Familie sollten keine Kinder leben.



Name: Simba
Tierart: Kater
Rasse: EKH
Alter: geboren im August 2020
Geschlecht: männlich, kastriert
Besonderheiten: Simba kam zusammen mit seiner Freundin Aylains ins Tierheim. Simba ist noch etwas ängstlich. Er hat bisher mit Ayla in einer Wohnung gelebt und soll mit ihr zusammenbleiben. Simba ist entwurmt, geimpft und kastriert.



Jana Rolle aus Oranienburg mit Lulu, einer Rhodesian-Ridgeback-Hündin.

FOTOS: ROBERT TIESLER

Nach dem Training locker an der Leine

Jana Rolle aus Oranienburg übt regelmäßig mit Lulu, einer Rhodesian-Ridgeback-Hündin – in Kremmen will sie bald einen Kurs anbieten

Von Robert Tiesler

Oranienburg. Als 2012 in Jana Rolle der Wunsch reifte, einen Hund haben zu wollen, da wusste sie: „Es musste ein großer Hund sein, mit so kleinen Fußhupen kann ich nichts anfangen“, erzählt sie mit einem Schmunzeln. Fündig wurde sie später bei einer Züchterin in Flatow. „Ich habe mich sofort in die Rasse verliebt“, erinnert sich die 48-jährige Oranienburgerin. Es handelte sich um Rhodesian-Ridgeback-Hunde. Im April 2014 kam der Welpe, inzwischen lebt Nabila Msasi Ambibas Lulu – genannt: Lulu – seit sieben Jahren bei Familie Rolle in Oranienburg.

Und klar war: Der Hund muss gehorchen. „Ich habe versucht, Erziehung walten zu lassen, ich bin aber schnell an meine Grenzen gestoßen. Die Rasse braucht eine konsequente Hand. Ich wusste aber nicht, was für Konsequenzen damit gemeint waren.“ Jana Rolle bekam die Empfehlung, sich an Astrid Braun zu wenden. Bei der Groß-Ziethenerin ging sie mit Lulu zum Alltagstraining. Das fand auf dem Gelände des Hundesportvereins Kremmen/Schwante statt. „Da habe ich gelernt, wie man einen Hund führt.“ Die Welpenschule habe dafür nicht ausgereicht. Beim Hundesportverein kam Jana Rolle auch zum ersten Mal mit

dem Hundesport Rally Obedience in Kontakt. „Eine schöne Sache.“ Die Kommunikation zwischen Hund und Mensch sei dabei ein sehr wichtiger Bestandteil. „Man wird zum Team.“ Das regelmäßige Training habe dazu geführt, dass es Lulu und ihr Frauchen im Alltag sehr viel einfacher haben. So laufe der Hund jetzt locker an der Leine. „Und ich sehe körperlich, wie der Hund auf Stress reagiert.“ Sieht sie, dass Lulu angespannt ist, dann gehe sie zur Seite. „Man lastet den Hund auch kopfmäßig besser aus.“ Sie blieb dabei und hat inzwischen auch an vielen Prüfungen teilgenommen. „Ich habe Hundesportblut geweckt“, erzählt sie und schmunzelt wieder. Sie machte mit Lulu eine Begleithundeprüfung, „die man braucht, um andere Sportarten machen zu können.“

Inzwischen ist Lulu bei den Wettbewerben in der höchsten Klasse angekommen. „Es gibt eine Begleithundeprüfung.“ Man beginnt den Parcours, der in vier Minuten bewältigt werden muss, mit 100 Punkten. Davon werden Fehlerpunkte abgezogen. Bleiben am Ende zwischen 90 und 100 Punkte übrig, sei das vorzüglich, und wenn man das erreiche, erreiche man die nächsthöhere Klasse. „Coronabedingt hat allerdings in letzter Zeit vieles nicht stattgefunden.“ Deshalb sei sie dankbar,

dass sie auf dem Vereinsgelände in Kremmen trainieren könne. Mehr noch: Voraussichtlich im Herbst startet sie mit einer eigenen Rally-Obedience-Gruppe. „Ich finde es schön, mein Wissen weiterzugeben“, sagt Jana Rolle.

Macht so was eigentlich auch den Hunden Spaß? „Hunde sind sehr aufmerksam, die gucken einen an, laufen locker mit.“ Ridgebacks könnten sehr stur sein, wenn sie keine Lust auf eine Aktion haben. Hundesport ist übrigens keine langwierige Sache – das dauert keine Stunde. „Man kann sehen, wie schnell sie mit dem Kopf ermüden“, erzählt

Jana Rolle. Man könne eine Viertelstunde mit den Hunden trainieren, „dann brauchen sie auch mal eine Pause.“ Das sei auch nicht vergleichbar mit einem Waldspaziergang, der eine Stunde oder länger dauern könne. „Das ist was anderes, als wenn er mit dem Kopf arbeiten muss.“ Bei einem Turnier seien vier Minuten für den Parcours vorgesehen, „wir brauchen meistens drei, aber danach sind sie platt.“

Die Coronazeit, bei der man nicht viele Kontakte hatte, habe sie mit Lulu gut überstanden, sagt Jana Rolle. „Mit dem Hund muss man bei Wind und Wetter raus. Man muss sich kümmern.“ Wenn sie gestresst von der Arbeit komme, sei es für sie zudem eine Entspannung, wenn sie danach mit dem Hund im Wald unterwegs sein könne. „Der Hund merkt auch die Gefühlslage des Menschen. Sie kuscheln, wenn es einem nicht so gut geht.“ Lulu sei ein Familienmitglied, das sie nicht mehr missen möchte.

Lulu ist jetzt sieben. Große Hunde werden in der Regel um die zehn Jahre alt. „Aber es gibt auch Ridgebacks, die wurden 14 Jahre alt.“ Und auch sie selbst sei durch den Hund fitter geworden. „Man muss ja mit ihr morgens, mittags, abends raus.“ Das übernehme aber auch ihr Mann. „Man versumpft nicht auf der Couch.“

Rally-Obedience in Kremmen

Beim Hundesportverein Kremmen/Schwante will Jana Rolle bald einen Rally-Obedience-Kurs anbieten. Dabei handelt es sich um eine Kombination aus Parcours und Gehorsamsübungen, dort ist Präzision und Tempo zugleich gefragt.

Voraussichtlich ab September findet der Kurs mittwochs um 17 Uhr auf dem Gelände An der Linde (verlängerte Lindenweg in Schwante) statt. Anmeldung bei Astrid Braun unter 0172/3 90 09 50.



Lulu ist sieben Jahre alt. Sie habe sich als Familienhund gut integriert, sagt ihre Halterin Jana Rolle.



Jana Rolle übt regelmäßig mit Lulu, nicht nur, wenn sie auf dem Kremmener Hundeplatz sind.

MAZ-TIPPS

Alternativen für den Hund

Wo das Tier nach dem Homeoffice bleibt

Oberhavel. Die Homeoffice-Pflicht ist entfallen und viele Arbeitnehmer kehren wieder an ihren Arbeitsplatz beziehungsweise in ihr Büro zurück. Viele Menschen haben sich während der Corona-Zeit einen Hund angeschafft und stehen jetzt vor der Frage: wohin mit ihm?

Den Hund den ganzen Tag alleine zu lassen, ist sicherlich die schlechteste Lösung und entspricht nicht dem Wohl des Tieres. Eine viel bessere Lösung dagegen ist, den Hund mit ins Büro zu nehmen. Wissenschaftliche Studien belegen, dass Hunde im Büro die Produktivität und das Wohlbefinden der Arbeitnehmer erheblich steigern. Aber auch die Hunde können von der Mitnahme profitieren. Sie sind weniger alleine und genießen natürlich die Nähe zu ihrem Herrchen/Frauchen. Darüber hinaus bekommen sie dadurch oft zusätzlich Unterhaltung und Zuwendung von anderen Menschen.

Viele werden sich jetzt fragen, ob das so einfach geht. Es besteht gesetzlich kein Recht darauf, dass man den Hund mit ins Büro nehmen darf. Ob der eigene Hund mit ins Büro darf, kann also nicht eingefordert werden und bedarf immer der Zustimmung des Chefs. Aber auch die direkten Kollegen müssen natürlich mit der Mitnahme des Hundes einverstanden sein. Aber auch der Hund sollte ein paar Voraussetzungen erfüllen.

Der Hund sollte neben einem guten Grundgehorsam auch gut sozialisiert sein und Menschen uneingeschränkt freundlich begegnen, vor allem sollte er nicht aggressiv oder territorial sein. Wichtig ist, dass der Hund auch einen eigenen Rückzugsort hat und auch dort mal eine Zeit lang alleine sein kann.

Wichtig ist auch, dass der Hundehalter eine entsprechende Versicherung abschließt, für den Fall, dass der Hund doch mal ein Kabel oder einen Bürostuhl anknabbert, denn dafür haftet der Hundehalter. Auch wenn der Hund mitdarf, bleibt der Hund die Privatangelegenheit des Halters. Auch zusätzliche Pausen, wie Gassigehen, gehen nicht zulasten des Arbeitgebers. Grundsätzlich müssen für alle Beteiligten klare Regeln gelten.

Soweit diese Punkte berücksichtigt werden, steht der Mitnahme nichts im Wege. Sollte der Hund nicht mit ins Büro dürfen, gibt es immer noch Alternativen, wie Dog-Sitter oder aber auch die Hunde-Kita. Jeder sollte genauestens prüfen, was für seinen Vierbeiner am besten passt. Denn durch diese Optionen wird dem Hund das Alleinsein erspart und im schlimmsten Fall die Abgabe an Dritte oder sogar an ein Tierheim verhindert. Und um das zu erreichen, sollte kein Aufwand zu groß sein.

Gewinnen Sie einen 50-Euro-Gutschein

Auch dieses Mal verlosen das Staffelder Futterland und die Märkische Allgemeine Zeitung für das monatliche Tierquiz einen 50-Euro-Gutschein.

Um in den Lostopf zu kommen, müssen Sie diese Frage richtig beantworten: In welchem Land der Welt wurde der Rhodesian Ridgeback erstmals gezüchtet.

Kennen Sie die Antwort? Dann schicken Sie bitte die Lösung mit Ihrem Namen und einer Telefonnummer bis zum 21. Juli 2021 per E-Mail an die folgende Adresse: oranienburg@maz-online.de

Die Antwort auf die Frage vom letzten Mal lautete: Störche verteilen ihren weißen Kot auf ihren Beinen und Füßen, um sich zu kühlen. Gewusst hat das Martina Hanne-mann aus Kremmen.